

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 3/2022



Da ist Musik drin !

„Klopf an den Himmel und horche auf den Klang!“

Vor Jahren habe ich diesen Satz irgendwo gelesen, aufgeschrieben und den Zettel in ein Buch gelegt. Ob ich den Spruch richtig verstehe, weiß ich nicht. Er stammt eigentlich aus dem Zen-Buddhismus. Aber der Satz öffnet meiner Phantasie einen weiten Raum. An den Himmel klopfen, eine wunderschöne Vorstellung. Mich weit hinauf ins Blau strecken. Grenzenlos. Platz ohne Ende. Und dann anklopfen. An den Himmel, an diese Weite. Achtsam werden und hineinhören. Wie er wohl klingt, der Himmel? Was höre ich? Welche Töne nehme ich wahr? Ist es das Rauschen der Bäume, wenn der Wind leise durch die Blätter weht? Ist es das fröhliche Vogelgezwitscher, mit dem ich morgens durchs offene Fenster geweckt werde? Oder ist es eine wohltuende Stille, ein großes Aufatmen, das mich zur Ruhe kommen lässt?

Wie auch immer der Himmel klingen mag, er tut es. Auf ganz unterschiedliche Weise, immer wieder neu und immer wieder anders. Himmel fängt mit H an, so wie Halleluja. Und so klingt er auch. Wie eine Einladung: Halleluja, wie eine Aufforderung: Lobt Gott.

In vielen Liedern unseres Gesangbuches kommt das zum Ausdruck. Aber für die Grundschulkinder meiner alten Gemeinde gab es eigentlich nur ein Lied. Damals stand es noch nicht im Gesangbuch, heute ist es unter der Nummer EG 515 zu finden: Laudato si. Der Sonnengesang des Franz von Assisi. Sie haben ihn geschmettert, ge-



radezu gegrölt. Nicht immer zur Freude meiner Ohren. Aber es war ihr Lieblingslied, und darum musste ich es auch liebhaben. Und manchmal, ganz heimlich, habe ich mir gewünscht, dass ich es genauso grölend, unbeirrt und überzeugt mitsingen könnte: Laudato si, o mio signore. Sei gepriesen durch alle deine Werke.

Laudato si. Das ist einfach, wenn wir ein Kind sehen, das selbstvergessen durchs raschelnde Herbstlaub pflügt, das ist einfach, wenn wir nach Monaten harter Arbeit über einen weißen Strand ins Meer laufen und eintauchen. Laudato si. Das wird mir hoffentlich aber auch dann noch einfallen, wenn ich irgendwann einmal als alter Herr unter den ermunternden Worten einer freundlichen Pflegerin im Rollstuhl in die Sonne gefahren werde: Laudato si, o mio signore. Gelobt seist du, mein Herr und Gott, für Bruder Sonne. Eigentlich, ja eigentlich, wenn ich's recht bedenke, gibt es eine Menge, für das ich Gott loben kann.

Laudato Si, sei gepriesen für Schwester Mond, für Bruder Feuer. So steht es im Ge-

sangbuch und so haben es die Kinder im Schulgottesdienst gegrölt. Ganz richtig ist das allerdings nicht. Ein italienischer Freund hat mich darauf aufmerksam gemacht. Denn im Italienischen – Franz hat das Lied, ungewöhnlich für seine Zeit, bewusst im umbrischen Dialekt, also in der Volkssprache gedichtet – wird, was bei uns verschieden ist, in einem Wort zusammengefasst: Gelobt seist du, Gott, per sora nostra matre terre. Und man kann es übersetzen mit Gelobt seist du, Gott, für unsere Schwester und Mutter Erde, und ebenso: Gelobt seist du, Gott, durch unsere Schwester und Mutter Erde.

So übersetzt und verstanden, stehe aber nicht mehr ich im Mittelpunkt und lobe, sondern in gleicher Weise lobt auch die Sonne, lobt der Mond, loben die Vögel unter dem Himmel, die Fische im Wasser, das prasselnde Feuer, sie alle loben Gott.

Vielleicht lächeln wir ein wenig. Können Fische wirklich loben? Kann der Mond loben? Kann das Wasser Gott loben? Gibt es da nicht einen Unterschied zwischen uns,

dem Menschen, und den anderen Lebewesen und Dingen?

Mag sein! Doch ein anderer, vielleicht noch bekannterer Franz, nämlich Papst Franziskus, hat 2015 in seiner ersten, wirklich eigenen Enzyklika „Laudato si – Über die Sorge für das gemeinsame Haus“ geschrieben: „Alles hat denselben Schöpfer. In allem, was also existiert, ist der Widerschein Gottes zu sehen. Jedem Geschöpf gilt die Zärtlichkeit des Vaters, der ihm seinen Platz in der Welt zuweist“. Ein Hinweis, der mir vielleicht helfen wird, wenn mich des Nachts im Bett wieder eine Mücke ärgert, dass ich gelassen bleibe und achselzuckend denke: Ach, auch sie lobt Gott. Auch sie singt ihr Laudato si. Und darum: Schlaf weiter!

Wichtiger ist allerdings, was Papst Franziskus noch schreibt: „Die besten Umwelt- und Klimagipfel werden unsere Probleme nicht lösen. Es geht letztlich darum, dass wir eine neue Beziehung aufbauen“, dass wir also eine neue Beziehung leben, mit unseren Mitgeschöpfen als Schwester und Bruder.

„Klopf an den Himmel und horche auf den Klang!“ Gleichgültig auf welche Weise wir das tun, egal, was genau wir hören, die Musik tut es auf ihre Weise. Sie klopft an den Himmel, lobt Gott mit jedem Ton und fordert uns auf, einzustimmen und ebenso mit der ganzen Schöpfung Gott zu loben.



Wolfgang Weiss

Mehr als Worte sagt ein Lied

Es müssen nicht immer großartige Konzerte sein ..., ein freundliches Summen, ein fröhliches Trällern oder ein lustiges Liedchen pfeifen und schon fühlt man sich viel besser. Musik ist die Sprache, die alle verstehen von Nord nach Süd, von Ost nach West. Musik verbindet und bereichert.

„Kommt herbei, singt dem Herrn, ruft ihm zu, der uns befreit. Singend lasst uns vor ihn treten, mehr als Worte sagt ein Lied.“ Singen und Musizieren können sprachliche Äußerungen übersteigen und sind vor allem da hilfreich und wertvoll, wo Worte fehlen, nicht ausreichen oder versagen.

Hermann Hesse erklärte einmal, wie ich finde, sehr treffend: „*Wer Musik liebt und in- nig versteht, für den hat die Welt eine Di- mension mehr. Es braucht nicht Beethoven oder Bach zu sein; dass überhaupt Musik in*

der Welt ist, dass ein Mensch zuzeiten bis ins Herz von Tönen bewegt und von Harmonien durchflutet werden kann, das hat für mich immer einen tiefen Trost und eine Rechtfertigung allen Lebens bedeutet.“ (Brief 1922 und in „Gertrud“)

Wie großartig und bereichernd sind auch unsere Musikbeiträge in unserer ev. Kirchengemeinde!

Die Orgel, die Gitarren, das Keyboard, die Flöten, der Posaunenchor und natürlich unsere Sänger und Sängerinnen aus dem Gospelchor, dem Kirchenchor und dem Singkreis.

Aus dem Singkreis Wenden konnte ich für unser aktuelles Gemeindebriefthema einige Mitglieder dafür gewinnen, uns etwas über ihre eigene Verbindung zur Musik zu erzählen, dafür ein herzliches Dankeschön!



Oda Weiken

Mein Lieblingslied: Auld lang syne (Robert Burns) – ein Lied auf die guten Zeiten, die wir als Freunde gemeinsam verbracht haben und verbringen.

In mir ist Musik ..., schon von klein auf. Ein Leben ohne – unvorstellbar für mich. Musik begleitet, berührt und begeistert mich in wirklich allen Lebenslagen und dafür bin ich dankbar.



Claudia Grebe

Mein Lieblingslied: Sie sieht mich einfach nicht (Xavier Naidoo) und The Power of Love (Frankie goes to Hollywood) Mein Lieblingslied im Singkreis: Abide with me (William Henry Monk)

In mir ist Musik..., weil Musik mich seit meiner Kindheit begleitet. Ohne Musik könnte ich nicht leben. Musik ist ein Lebensgefühl, man kann damit so viel ausdrücken.

Birgit Behler

Mein Lieblingslied: Lobe den Herrn meine Seele (Norbert Kissel).

In mir ist Musik..., weil ich mich Gott dann sehr nahe fühle. Ich singe und tanze gerne und spiele Flöte. Alles macht mir viel Freude.



Martina Alscher

Mein Lieblingslied: Die vier Jahreszeiten (Vivaldi) und Let it be (Beatles)

In mir ist Musik ..., die mich fröhlich macht, mich tröstet, wenn ich traurig und mutlos bin, die mir Kraft gibt. Aus Freude am Singen bin ich als „Gründungsmitglied“ im Singkreis Wenden. Das gemeinsame Singen und Lachen bei den Proben tut meiner Seele einfach gut. Mit Oda Weiken haben wir eine wunderbare, kompetente Dirigentin, die viel Geduld mit uns hat und uns fordert und fördert.



Sabine Backwinkel

Mein Lieblingslied: Geh unter der Gnade
(Manfred Siebald)

In mir ist Musik..., weil wir eine tolle Gemeinschaft sind. In mir ist Musik ... drin! Ich bin in unserem Singkreis so ziemlich von Anfang an mit dabei.

Der ev. Singkreis Wenden unter der Leitung von Oda Weiken freut sich übrigens auf neue Mitglieder. Mitsingen darf und kann jede und jeder. Männer werden besonders gerne gesehen, bzw. gehört.

Die Proben finden mittwochs alle 14 Tage um 19:30 Uhr statt.

Im Oktober ist übrigens erneut eine Fahrt nach Saronno - bei Mailand- zu den italienischen Freunden des Singkreises geplant.

Daniela Herling



Der Evangelische Posaunenchor Olpe mit dem Posaunenchor aus Radeberg, anlässlich der 30-jährigen Partnerschaft

70 Jahre – und kein bisschen leise

Der Evangelische Posaunenchor Olpe feiert Jubiläum

Unser Evangelischer Posaunenchor Olpe feiert dieses Jahr sein 70jähriges Bestehen.

1952 wurde er von Diakon Heider gegründet und aus den ersten Jahren des Posaunenchores sind zwei Bläser noch heute dabei, Dieter Obst an der Posaune (seit 70 Jahren) und Hans Joachim Schreier an der Trompete (seit 65 Jahren).

Dankbar blicken wir auf die lange Zeit zurück, in der der Posaunenchor von Manfred Samp und später fast 20 Jahr lang von Klaus-Günther Schmidt geleitet wurde, dazwischen auch für kürzere Zeit von Hans Joachim Schreier und Martin Kornfeld. Seit 2021 steht der Posaunenchor unter der Leitung von Eckhart Oltmanns, dem Kirchenmusiker an unsere Olper Kirche.

Wir gestalten Gottesdienste mit, spielen auch gern unter freiem Himmel. In der Corona-Zeit haben wir festgestellt, dass wir in den Altenheimen mit einem Ständchen große Freude machen können. Und seitdem setzen wir das fort.

Wir freuen uns auch über neue Leute, die bei uns mitmachen wollen. Wenn jemand ein Blasinstrument lernen möchte, helfen wir gern.

Seit der Zeit von Manfred Samp, seit 1989, besteht eine Partnerschaft mit dem Posaunenchor in Radeberg bei Dresden. Wir haben vor ein paar Jahren das 30jährige Bestehen dieser Partnerschaft mit einem Konzert und einem Gottesdienst bei uns hier in Olpe gefeiert. Auch dieses Jahr zu unserem Jubiläum erwarten wir wieder Besuch von unseren Radeberger Freunden.

Wir laden herzlich ein zu unserem Konzert aus Anlass des Jubiläums, am 3. September um 17 Uhr in unsere Evangelische Kirche ein, ebenso zum Festgottesdienst am 4. September um 10 Uhr. Beides gestalten wir gemeinsam mit dem Radeberger Posaunenchor.

Eckhart Oltmanns



Konzert zum Jubiläum am 3.9. um 17 Uhr
Festgottesdienst zum Jubiläum am 4.9. um 10 Uhr
jeweils in der ev. Kirche in Olpe

Schuke-Orgel in der Ev. Kirche Olpe

wird 50 Jahre alt



Unsere Orgel wurde 1972 durch die Firma Alexander Schuke aus Potsdam errichtet. Eine Orgel aus der damaligen DDR zu beziehen, war sicher für die Kirchengemeinde eine finanziell günstige Gelegenheit. Und wir haben Glück gehabt: das Instrument ist solide Handwerksarbeit und klingt außerordentlich schön im Raum, wie Gastorganisten bestätigen. Die Erbauerfirma hat übrigens in Fachkreisen einen sehr guten Ruf, es gibt in der ganzen Welt Instrumente der Firma Schuke. Eines der letzten größeren Werke war die neue Domorgel in Magdeburg.

Unsere Orgel hat zwei Manuale und Pedal – also zwei Tastenreihen für die Hände und dann für die Füße noch zweieinhalb Oktaven (mit den tiefen Tönen). Sie ist eine mechanische Schleifladenorgel (elektrisch ist nur der Motor für die Windzufuhr) und orientiert sich im Klang an der Musik bis 1800. Besonders gut geeignet ist sie für die Musik von Johann Sebastian Bach und seiner Zeitgenossen. Es gibt 13 Register (verschiedene Klangfarben), die sich über die zwei Manuale und das Pedal verteilen, sie sind aber miteinander koppelbar, was das Spektrum der Klangmöglichkeiten erweitert.

Ich spiele seit ca. 30 Jahren diese Orgel, nahezu täglich, und es ist mir noch nicht langweilig geworden. Immer wieder kann ich mich freuen, wie sich der Klang der Orgel im Kirchenraum entwickelt. Mich faszinieren immer wieder die vielfältigen Möglichkeiten der Orgel, vom festlich-brausenden Klang bis zu einer leisen Klage, von kräftigen Fanfaren-Klängen bis zu Ruhe und Frieden verströmenden Akkorden, die bis zur Stille hinführen.

Mein Bestreben ist, die Orgel mit diesen ihren Möglichkeiten in den Gottesdienst einzubringen: die Freude unseres Glaubens, Dank an Gott, das überschwängliche Lob Gottes, aber auch Nachdenklichkeit und Unsicherheit – alles kann die Orgel musikalisch mitgestalten.

Ich spiele im Gottesdienst etwa zur Hälfte Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten, so dass immer auch stilistisch unterschiedliche Musik erklingt. Der andere Teil sind Improvisationen, was den Vorteil hat, sich genau auf die Situation der Texte, der Predigt und der Gebete einstellen zu können.

Im Gottesdienst am 30.10.22 wollen wir an die Orgelweihe vor 50 Jahren dankbar zurückdenken.

Am 6. November um 17 Uhr wird es ein Orgelkonzert mit Helga Maria Lange aus Siegen geben. Und für den Abend des 4. November (20 Uhr) plane ich eine musikalische Abendandacht mit Orgel-Improvisationen über das Lied „Der Mond ist aufgegangen“.

Übrigens: wenn jemand noch Näheres über die Orgel wissen möchte, kann man immer nach dem Gottesdienst auf die Empore kommen und mich ansprechen. Oder mir beim Orgelspiel zuzusehen, auch das ist kein Problem. Nur fotografiert werden möchte ich nicht (während des Gottesdienstes).

Noch was: man kann das Orgelspiel auch als Erwachsener (auch im fortgeschrittenen Alter noch) lernen. Ich gebe gern eine Unterrichtsstunde zum Schnuppern.

Eckhart Oltmanns

Jubiläums-Orgelkonzert am 6.11. um 17 Uhr

mit Helga Maria Lange, Siegen
gefördert vom Förderverein „Musik in Olper Kirchen“



Abendmusik

mit OrgelImprovisationen über
„Der Mond ist aufgegangen“ am 4.11. um 20 Uhr,

Dunkelräume in der Gefühlswelt der Psalmen

Das älteste Gesangbuch der Kirche ist mehr als 2500 Jahre alt und damit weit älter als das Neue Testament. Es ist der alttestamentliche Psalter mit seinen 150 Psalmen. Als Christen teilen wir ihn mit den Juden, von denen er stammt, leihen uns gleichsam ihre Worte, stimmen ein in ihre Gesänge und ihre Erfahrungen mit Gott.

Vieles davon ist uns sehr vertraut, manches können wir sogar auswendig. Verse wie: „Der HErr ist mein Hirte“. Anderes klingt fremd, ist unbekannt. Ein Grund ist vielleicht die Auswahl im Anhang unseres Gesangbuches. Jeden Sonntag sprechen wir einen dieser Psalmen im Wechsel. Von den 150 biblischen Psalmen stehen allerdings nur 62 im Gesangbuch und selbst bei diesen sind häufig Verse weggelassen, ganze Abschnitte gestrichen. Blättern Sie einmal nach, Sie werden überrascht sein!

Der Grund liegt nicht allein darin, dass man eine Auswahl treffen muss. Lob und Dank, Vertrauen und Zuversicht finden einen breiten Raum, Klage und flehentliches Bitten sind seltener zu finden. Im Gegensatz zum Psalter, dort ist es umgekehrt! Gerade auch Bitterkeit, Jammern, Verzweiflung, Wut und Zorn kommen vor. Alles, wirklich alles, darf ausgesprochen werden. Nichts Menschliches ist den Psalmen fremd. Und in unserem Gesangbuch? „Der HErr hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an.“ So endet Psalm 6 in EG 704. In der Bibel allerdings folgt noch ein wichtiger Vers, der überhaupt erst den Grund für

das Flehen deutlich macht. „Es sollen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken; sie sollen umkehren und zuschanden werden plötzlich.“ Dass der Psalmbeter zu Gott fleht, nehmen wir ins eigene Gebet, warum, davon schweigen wir.

Manchmal, wenn ich im Gottesdienst diesen Psalm spreche, stelle ich mir vor, ein Gewaltopfer, das Schlimmstes erlebt hat, säße neben mir und gemeinsam würden wir diesen Psalm beten. Bräuchte es nicht gerade diesen letzten Vers? Wird ihm mit der gekürzten Fassung nicht Entscheidendes vorenthalten? Sind nicht gerade das seine Worte und Gefühle? Warum also fehlen sie im Gesangbuch? Ist das ein Wunsch, der in einem evangelischen Gottesdienst nicht laut werden darf?

Ein anderer, wunderbar-trauriger Psalm fehlt gleich ganz: Psalm 137 „An den Wasserflüssen zu Babylon“. Schlagerfreunde werden sich an den Boney M. – Hit „On the Rivers of Babylon“ erinnern. 1978 stand er sieben Monate auf Platz 1 der Hitparade. Das Gesangbuch aber übergeht ihn.

Der Psalm 137 singt und erzählt von der Erfahrung der Zerstörung und der Brutalität des Krieges. Da ist von Feinden in der Nachbarschaft Israels die

Rede. Edomiter und Babylonier haben grausam gewütet. Die antike Kriegsführung war erbarmungslos (vgl. nur 2 Kön 8,12b; Jes 13,16). Ohnmächtig, aber leidenschaftlich klagt dieser Psalm und fordert das Ende der Terrorherrschaft. Klingt das nicht sehr aktuell? Sind nicht auch das Worte und Gefühle, die Menschen heute, in der Ukraine etwa, teilen?

Und auch hier stelle ich mir vor, wie eine ukrainische Mutter, die ihr Kind bei einem Bombenangriff verloren hat, diesen Psalm zu Gott schreit und dabei an ihr Kind, an ihre Stadt Mariupol aber auch an Moskau denkt: „HErr, vergiss den Söhnen Edom nicht, was sie sagten am Tage Jerusalems: 'Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!' Tochter Babel, du Verwüsterin, wohl dem, der dir vergilt, was du uns getan hast!“ (Ps 137,7f) Ist so ein Bitten und Klagen nicht verständlich? Die Wunden jedenfalls gehen tief. Putin und seine Soldaten sind der Feind, die Aggressoren. Und wäre es nicht sogar verständlich, wenn ihr Psalm, ihr Gebet endete mit den Worten: „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!“ Der biblische Psalm jedenfalls tut es (V. 9).

über solche Psalmen der Bitterkeit nachzudenken statt sie zu streichen oder einfach zu verschweigen.

In aller Kürze sei deshalb betont: Hier spricht nicht einfach der Hass. In den uns so erschreckenden Bildern drückt sich die Erfahrung ebenso der hilflosen Verzweiflung wie der erdrückenden Gewalt einer übermächtigen Kriegsmaschinerie aus. Die Verfluchung ist oft die einzige Waffe, eine Art 'Ersatzjustiz der Armen', die Entrechteten bleibt. Die Macht Babylons soll in die Schranken gewiesen werden. Der Tod der Kinder, die Kinderlosigkeit der „Tochter Babylon“ zielt auf den Sturz des Königs und das Ende seiner Schreckensherrschaft. Der Täter soll Gleiches erleiden wie die Opfer. Er soll kinderlos und ohne Nachfolge bleiben, damit endlich Neues beginnen kann.

Nicht um Rache geht es. Es ist und bleibt ja ein Psalm, ein Gebet. Aber, um auf eigene Rache verzichten zu können und gleichzeitig den Wunsch nach Gerechtigkeit nicht fallen zu lassen, wird Gott die Rache überlassen. Denn: „Mein ist die Rache, ich will vergelten“ (Dtn 32,35). Das ist im Übrigen nicht nur ein alttestamentlicher Satz. Paulus nimmt ihn bewusst auf (Röm 12,19) und begründet so, nicht gegen sondern mit dem Alten Testament, die Forderung auf Verzicht nach Vergeltung.

Verliert der Psalm mit all dem das Verstörende? Nein, wie könnte er! Er handelt doch von zutiefst Verstörendem. Aber er leiht gerade in sprachlosen Momenten Worte, die zu denken geben.

Wolfgang Weiss



Ja, das klingt und ist irritierend! Aber es ist zugleich ein biblischer Schrei der Ohnmächtigen nach Gerechtigkeit. Und ich halte es für lohnender, auch

Gottesdienste im September und Oktober

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte:
3. September	Olpe	17:00	Jubiläumskonzert des Posaunenchores	
4. September 12. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Diakonie in Westfalen
	Wenden	10:00	Pfr. Weiß, m.A.	
11. September 13. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, T	Männerarbeit
	Drolshagen	10:00	Pfr. Weiß	
	Rothemühle	10:00	Sommerfest des KBV	
18. September 14. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Eckey	Gospelchor
	Wenden	10:00	Pfr. Rabenau	
	Rothemühle	10:00	Prädikantin Fenner-Simon	
24. September	Drolshagen	18:00	Pfr. Weiß, Erntedank	
25. September 15. So. n. Trinitatis	Olpe	9:30	Pfr. Eckey	Werkstatt Bibel
	Wenden	11:00	Pfr. Eckey	
2. Oktober Erntedank	Olpe	9:30	Pfr. Eckey, m.A.	Brot für die Welt
	Rothemühle	11:00	Pfr. Eckey + T	
9. Oktober 17. So. n. Trinitatis	Olpe	9:30	Pfr. Schaefer	Hoffnung für Osteuropa
	Drolshagen	11:00	Pfr. Schaefer	
16. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	EFL in Westfalen
	Rothemühle	10:00	Pfr. i. R. Stille	
23. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, Jubelkonfirmation	Hospiz Siegen
	Drolshagen	10:00	Pfr. Weiß	
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey	
30. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer, T Festgottesdienst zum Jubiläum "50 Jahre Schuke-Orgel"	Evangelischer Bund
	Olpe	18:00	Nacht der Lichter, L. Lenzian, A. Berels	
31. Oktober Reformationstag	Wenden	18:00	Pfr. Eckey	Gustav-Adolf-Werk

Gottesdienste im November und Dezember

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollekte:
4. November	Olpe	20:00	Abendmusik mit Orgel-improvisationen über "Der Mond ist aufgegangen"	
6. November Drittletzter Sonntag	Olpe	10:00	Pfr. Rabenau Kantaten-Gottesdienst mit der Kantate "Erquicktes Herz, sei voller Freuden" von Georg Philipp Telemann	Weihnachtsaktion Olpe
	Drolshagen	10:00	Pfr. Eckey	
	Rothemühle	10:00	Pfr. Weiß	
	Olpe	17:00	Orgelkonzert mit Helga Maria Lange, Siegen	
13. November Vorletzter Sonntag	Olpe	10:00	Pfr. Rabenau	Christliche Friedensdienste
	Wenden	10:00	Pfr. Weiß	
16. November Buß- und Bettag	Olpe	18:00	Pfr. Schaefer	Diakonie EKD
20. November Ewigkeitssonntag	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Altenarbeit- & Hospizdienst
	Drolshagen	10:00	Pfr. Weiß	
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey	
	Rothemühle	10:00	Pfr. i.R. Kornfeld	
	Olpe	15:00	Pfr. Weiß	
27. November 1. Advent	Olpe	10:00	Pfr. Schaefer	Schwangere in Notlagen
	Wenden	10:00	Pfr. Eckey	
	Olpe	17:00	Adventsmusik bei Kerzenschein	
2. Dezember	Olpe	18:00	Advent bei Feuerschein auf dem Kirchplatz	
4. Dezember 2. Advent	Olpe	10:00	Pfr. Weiß	EFL
	Rothemühle	10:00	Pfr. Eckey	

Kinderkunst im Kirchenraum

Achte Kinderkunstwoche in Wenden

Die Schöpfungsgeschichte erzählt mit Nagel und Faden: Sieben großformatige Kunstwerke mit Motiven aus den ersten Kapiteln der Bibel werden künftig den Gottesdienstraum des Gemeindezentrums Wenden der Evangelischen Kirchengemeinde Olpe schmücken. String Art heißt die Technik, in der die Bilder gestaltet sind: Dabei werden die Umriss eines Motivs zunächst mit Nägeln abgesteckt, bevor diese dann mit bunten Baumwollfäden kreuz und quer verbunden werden, sodass farbige Flächen entstehen. Die Künstler hinter den Bildern sind gerade mal sechs bis elf Jahre alt und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinderkunstwoche in Wenden.

Die Ferienaktion von Jugendreferentin Lisa Lenzian fand in der vergangenen Wo-

che bereits zum achten Mal statt und ist mittlerweile über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus bekannt: Die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen nicht nur aus Wenden, Olpe und Drolshagen, sondern auch aus Freudenberg oder Lenne- stadt. 15 Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren waren als ehrenamtliche Mitarbei- tende dabei, viele von ihnen Teilnehmende der vergangenen Jahre. Zur großen Belieb- heit trägt sicher auch die Tatsache bei, dass die Kinderkunstwoche sichtbare Spuren hinterlässt: Die Projekte, an denen die Kin- der arbeiten, bleiben im Anschluss meist dauerhaft in und um das Gemeindezentrum am Peter-Dassis-Ring erhalten. Darunter sind etwa das große Graffiti-Kunstwerk im Gemeindezentrum sowie die Feuerstelle und das Piratenschiff-Klettergerüst auf dem

weitläufigen Außengelände. „Uns liegt am Herzen, dass Kinder in ihrer Kirche etwas bewegen“, sagt Jugendreferentin Lenzian, die ausgebildete Kunstthera- peutin ist. „Sie bauen sich selbst ihre Kir- che.“ Unterstützung beim Bauen und Basteln erhalten die Kinder dabei neben Lisa Lenzian auch von ihren Eltern Pe- tra und Axel.

Spiel- und Kreativzeiten wechseln sich bei der Kinderkunstwoche ab und werden ergänzt durch inhaltliche Impul- se: Beim morgendlichen Bibeltheater er- zählen die Handpuppe Oma Gerda und eine Schnecke den Jungen und Mädchen von der Erschaffung der Welt und der Be- wahrung der Schöpfung – natürlich kind- gerecht heruntergebrochen, wie Lenzian erläutert: „Es geht zum Beispiel dar- um, Müll richtig wegzuerwerfen oder Insek- ten nicht zu zertreten.“ Das Thema Um- weltschutz stand schon im Vorjahr im Mit- telpunkt der Kinderkunstwoche: Für das damals entstandene Insektenhotel erhielt die Kirchengemeinde gerade den Wicki-

Preis des Kreisjugendrings Olpe für heraus- ragende Projekte der Kinder- und Jugend- arbeit. In diesem Jahr kooperierte Lenzian mit der Drolshagener Künstlerin Steffi Grä- ve-Lütticke, die eigens für die Ferienaktion sieben 1 mal 1 Meter große Bilder zur bibli- schen Schöpfungsgeschichte gemalt hat. Sonne und Mond sind darauf zu sehen, Bäume und Blumen oder auch die vielen verschiedenen Tiere. Entlang der Umrisse dieser Bilder schlugen die Kinder goldene Nägel in die großen Holzplatten, die sie an- schließend mit bunten Fäden verbanden. „Das war leicht“, sagt Teilnehmerin Carolin über die Kunsttechnik. Beim Wolkenbild, dem Tierbild und dem Blumenbild hat die Sechsjährige mitgemacht: „Nägel reinhäm- mern, die schiefen Nägel rausziehen und die Fäden spannen“ – das habe Spaß ge- macht. Der achtjährige Béla freut sich be- sonders darauf, dass die Kunstwerke später im Gemeindezentrum hängen. „Ich gehe sonntags da in den Gottesdienst, dann kann ich die Bilder sehen.“



Bevor es aber so weit ist, gehen die Kunstwerke noch auf Wanderschaft. Eine Ausstellung mit den sieben je ein Quadratmeter großen String-Art-Werken wird in der Sparkasse und der Volksbank in Olpe zu sehen sein. Die genauen Termine werden noch bekanntgegeben. Weitere Stationen seien möglich und ausdrücklich erwünscht, betont Lenzian. Interessenten können sich direkt bei ihr melden:

02761/40248, 0151/28999310 oder
lisa.lenzian@kk-si.de.

Jasmin Maxwell-Klein



Sieben String-Art-Kunstwerke sind bei der diesjährigen Kinderkunstwoche mit Jugendreferentin Lisa Lenzian (vorne rechts) entstanden. Foto: Jasmin Maxwell-Klein

Nacht der Lichter

Auch in diesem Jahr lädt die Evangelische Jugend Olpe gemeinsam mit den katholischen Pastoralverbänden in Olpe wieder zur Nacht der Lichter im Stil der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé ein.

Mit ihrem Kloster in Frankreich besteht die Gemeinschaft von Taizé aus ca. einhundert Brüdern, Katholiken und Mitgliedern verschiedener evangelischer Kirchen aus zahlreichen Ländern. Den Lebensunterhalt bestreiten die Brüder ausschließlich mit dem Erlös ihrer Arbeit, die ganz im Zeichen der Liebe Gottes steht. Jugendlichen ist es möglich an den wöchentlichen Jugendtreffen in Taizé teilzunehmen, das Leben der Brüder zwischen Arbeit und Gebet zu teilen und die Gemeinschaft Jugendlicher aus der ganzen Welt im christlichen Glauben zu leben.

Der Name „Nacht der Lichter“ bezieht sich auf die in Taizé jeden Samstagabend statt findende Lichterfeier, in der an die Auferstehung Jesu Christi gedacht wird. Dabei erhält jeder Besucher am Eingang eine Kerze. Diese werden im Verlauf des Gebets während des Gesangs der Reihe nach, ausgehend von einem Kind, entzündet.



Wer diese besondere Gemeinschaft erleben möchte ist herzlich eingeladen zur Nacht der Lichter in Olpe, die am 6. November um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche in Olpe statt findet. Die Gesänge aus Taizé, Gebete, Zeit der Stille und die Entzündung der Lichter machen diesen Abend zu etwas ganz Besonderem. Dazu laden wir Sie herzlich ein.



Offene Kirche in Olpe

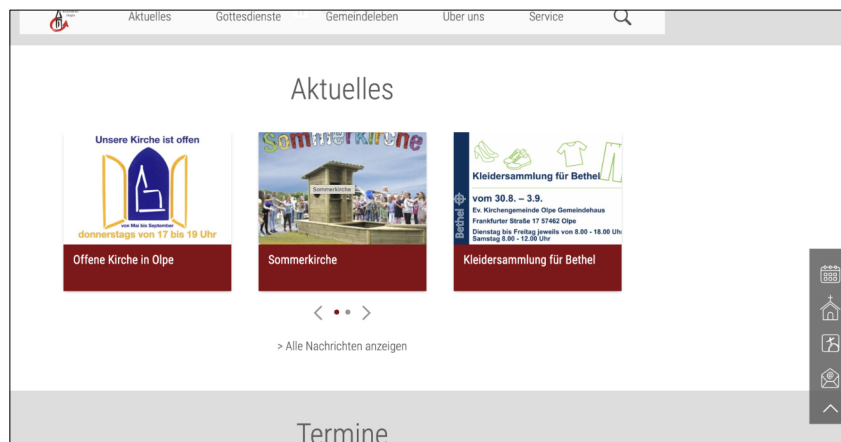
Die Kirche bietet einen Ort der Stille und Besinnung zum Ausklang des Tages. Menschen kommen mal eben »auf einen Sprung« vorbei. Für einen Moment aus dem Trubel des Alltags aussteigen.

Durchatmen, spirituell aufladen. Einfach nur da sein. Die Stille entdecken. Beten. Gott nah sein. Eine Kerze anzünden. In Gedanken schweigen.

Seit Mai besteht das wöchentliche Angebot in der Ev. Kirche. Eine Fahne am Eingangsportal zeigt an, dass die Ev. Kirche in Olpe geöffnet ist. Jeweils donnerstags von 17 bis 19 Uhr besteht dann das wöchentliche Angebot bis Ende September.

Neue Homepage der Kirchengemeinde

Seit Mai haben wir eine neue Homepage. Vieles ist übersichtlicher und moderner. Die Homepage ist auch auf mobilen Endgeräten gut lesbar. Neben aktuellen Informationen findet man dort Gottesdiensttermine, Hinweise zu den Gemeindegruppen, Kontakte und viele weitere Informationen. Reinschauen lohnt sich. Unsere Homepage findet sich unter: www.evkirche-olpe.de



Goldene Konfirmation

Fünfzig Jahre nach der Konfirmation, eine Zeit des Umbruchs: der Ruhestand. Der Abschied aus dem Berufsleben kommt oder konnte bereits geschehen. Die Kinder sind schon lange aus dem Haus. Menschen aus der unmittelbaren Umgebung sind gestorben. Manche Wünsche und Pläne für den neuen Lebensabschnitt sind in den vergangenen Jahren gereift.



Vor 50 Jahren war es auch ein Übergang, damals aus der Kindheit in die Zeit erwachsen zu werden, ein Schritt hinein. Nun geht der Schritt heraus. Dazwischen liegt eine lange Zeit. Vieles hat sich verändert, im eigenen Leben, auch in der Kirchengemeinde.

Die Konfirmation ist für viele Menschen ein Ereignis für das ganze Leben. 50 Jahre später sehen sich manche zur Goldenen Konfirmation wieder. Wie bei einem Klassentreffen werden alte Erinnerungen wach, wenn sie in die Kirche einziehen und die alten Lieder singen. Aber der Kreis ist kleiner geworden.

Die Goldene Konfirmation erinnert daran, dass Gott in aller Veränderung und Neuorientierung beständig bleibt. Die Zusage seiner Nähe, in der Taufe und der Konfirmation zugesprochen, hat Bestand. Mit den anderen kann man sich dessen vergewissern.

Am **23. Oktober 2022** wollen wir das Fest der Goldenen Konfirmation bzw. Jubelkonfirmation feiern.

Wir laden dazu die Konfirmationsjahrgänge **69-70, 71-72, 59-60, 61-62, 54-55, 56-57, 49-50 und 51-52** herzlich ein sich bei uns im Gemeindebüro unter 02761 2010 zu melden.

Selbstverständlich sind auch alle diejenigen, die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden und gerne hier ihr Jubiläum feiern möchten herzlich eingeladen.

Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

Ansprechpartner:

Frau Pelz ☎ 02762 7862 / Frau Enders ☎ 02761 9777515

Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 -

BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 -

BIC WELADED1OPE



Ausgabetermine für die Städte Olpe, Drolshagen und Wenden von 13:00 – 16:30 Uhr:

Ausgabe immer mittwochs, außer besonders gekennzeichnete Tage:

Gruppe „A“ – „K“: 14.9. / 28.9. / Ab Oktober neue Ausgabezeiten

Gruppe „L“ – „Z“: 7.9. / 21.9. / Infos auf der Homepage www.evkirche-olpe.de

Kirchenmusik

Posaunenchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Flötenkreis	Mittwoch	17.00 Uhr	Marjut Bachhausen	☎ 02761 943713
Kirchenchor	Donnerstag	19.00 Uhr	Hans-Martin Trinnes	☎ 02734 4956171
Gospelchor	Mittwoch	19.00 Uhr	Christof Mann	☎ 02738 3581122
Singkreis Wenden	Mittwoch	19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend

Montags Gemeindehaus Olpe: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135

19.9. / 17.10. / 21.11. / 19.12

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915

dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592

z.Zt nach Absprache

Ev. Gottesdienste in Senioreneinrichtungen: Infos Pfr. W. Schaefer ☎ 02761 835632

Caritas-Zentrum Olpe, Gerberweg 2, 10:30 Uhr: 8.9. / 13.10. / 10.11. / 1.12.

Wohngut Osterseifen, Im Osterseifen 1, 10:30 Uhr: 9.9. / 14.10. / 11.11. / 9.12.



Drolshagen

Frauenhilfe: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

donnerstags 15 Uhr: z.Zt nach Absprache

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe: z.Zt nach Absprache

Gemeindeabend: Infos Doris Thieme ☎ 02761 61132

Nach Absprache



Wenden

Frühstückstreff Wenden, dienstags 9 Uhr: Infos Karin David ☎ 02762 5143

Seniorenkreis Wenden: Infos Pfr. M. Eckey ☎ 02762 988829

Ev. Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen:

Infos Pfr. M. Eckey ☎ 02762 988829

Mitarbeiterabend in Wenden: Infos Pfr. M. Eckey



"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde: Infos Martina Alscher ☎ 02762 929288
montags in der Pfarrkirche St. Severinus um 15 Uhr: 5.9. / 10.10. (Ev. Gemeindehaus) / 7.11. / 5.12.

Wenden-Rothemühle

Kreativkreis Rothemühle: Infos Hannelore Böge ☎ 02762 5665

Aquarell- und Acrylmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene jeden 1. Donnerstag im Monat 9.30 Uhr - 12.30 Uhr

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801

Beginn 18:30 Uhr: 6.9. / 20.9. / 4.10. / 18.10. / 15.1. / 29.11. / 13.12.

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



Impressum

Herausgeber:	Ev. Kirchengemeinde Olpe, Frankfurter Str. 17
Redaktion:	Olaf Hähner, Daniela Herling, Wolfgang Schaefer (V.i.S.d.P.)
Redaktionsschluss:	4. Oktober 2022
Druck:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesing

	Kontakt	Telefon	Email /Web
Gemeindebüro	Sabine Stadler Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe Öffnungszeiten: Di 9 bis 12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 bis 12 Uhr	02761 2010	info@evkirche-olpe.de www.evkirche-olpe.de
Pfarrer	Für Olpe: Wolfgang Schaefer, Heberweg 2, 57462 Olpe	02761 835632	W.Schae@gmx.de
	Für Drolshagen und Olpe-Nord: Wolfgang Weiß, Börschstr. 11 57489 Drolshagen	02761 827388	Pfarrer_Weiss@web.de
	Für Wenden: Martin Eckey, Am Elsenfeld 4 57482 Wenden	02762 988829	martin.eckey@kk-si.de
	Krankenhausseelsorge: Thomas Rabenau	0160 5728860	T.Rabenau@kk-si.de
Jugendbüro	Lisa Lenzian, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe	02761 40248	lisa.lenzian@kk-si.de
Küster - und Hausmeister	Für Olpe: Andreas van Gemmeren	0162 4810049	
	Für Wenden: Alexander Vogel	0160 3018829	
	Für Rothemühle: Brigitte Utsch	02762 8175	
Oberlin - Kinder- tagesstätte	Leitung: Nadine Siebel Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe	02761 43 20	oberlin @evangelischekita.de www.evangelischekita.de/oberlin
Ambulante Erziehungs- hilfen	Britt Kleine / Jana Rieger / Gerd Lehnert	02761 8269934	gerd.lehnert @diakonie-sw.de
Ambulant Betreutes Wohnen		02761 8269934	gerd.lehnert @diakonie-sw.de
EFL Siegen: Schwangeren und Schwangerschaftskonflikt- Beratungsstelle, Heike Wißen, Sprechstunde: Do 10-12 Uhr		02761 8353955	heike.wissen@EFL- Siegen.de www.ev-efl-siegen.de
Diakonie Station	Kardinal-von-Galen-Straße 6, Olpe Sprechzeiten: Mo - Fr 9 bis 12 Uhr, Di und Do 13:30 bis 15 Uhr	02761 8349062	add.olpe @diakonie-sw.de
Bank- verbindung	Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE Volksbank Olpe: IBAN: DE52 4626 1822 0217 2121 03 BIC: GENODEM1WDD		
Kirchgeld- konto	Sparkasse Olpe: IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE		



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Kirchengemeinde
Olpe Gemeindeamt**

vom 29. August bis 3. September 2022

Abgabestelle:

**Ev. Kirchengemeinde Olpe
Gemeindehaus**

**Frankfurter Straße 17
57462 Olpe**

**Dienstag bis Freitag jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr**

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

■ Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

